

Projektskizze „Weiterentwicklung Mobilitätszentrale“

Das wurde bisher erreicht

Die seit 1995 vom Förderverein propagierte Idee einer Konstanzer Mobilitätszentrale wurde im Bahnhofsgebäude Realität. Seit 2010 besteht in Konstanz die erste internationale Mobilitätszentrale in Deutschland. Diese einmalige und grenzüberschreitende Mobilitätsdienstleistung ist „weltweit ein Vorbild“ (laut Südkurier vom 15. Dezember 2008).

Inzwischen ist das Service-Angebot der Konstanzer Mobilitätszentrale auch online nutzbar. Interaktive Karten beraten Einheimische und Touristen zu den vielfältigen Mobilitätsangeboten der Region, ob per Bus- oder Rad, Bahn- oder Schiff, Taxi oder zu Fuß.

Hier sind noch Chancen zu nutzen

Die Realisierung der Mobilitätszentrale ist gut vorangekommen, aber keinesfalls abgeschlossen. Das Dienstleistungsangebot muss kontinuierlich sowohl **organisatorisch wie inhaltlich weiterentwickelt** werden. Für den Förderverein haben aktuell folgende Aspekte Priorität:

- Einbindung weiterer Mobilitäts-Akteure wie z. B. CarSharing-Anbieter, Radverkehr (Leihräder) etc.
- Pflege und Aktualisierung der Inhalte online und offline, aktuell z. B. steht das Einbinden der neuen Fernbus-Angebote an.
- Ausbau der Online-Präsenz nach den Grundsätzen des „Responsive Web Design“. Dessen Ziel ist, dass Inhalte und Angebote sich automatisch der Displaygröße des Endgeräts (Computer, Tablet, Smartphone etc.) anpassen. Nur so wird Akzeptanz beim Nutzer aufgebaut und gefestigt.
- Nutzen der Möglichkeiten und Chancen eines professionellen Kundenfeedback- und Beschwerdemanagements. Nur mit steten Rückmeldungen der Nutzer zu Qualitätsmängeln können Mobilitätsdienstleister ihr Angebot verbessern und frühzeitig auf Änderungen der Kundenansprüche reagieren.
- Die verkehrslenkenden Maßnahmen in Konstanz zu Stoßzeiten wurden vom Stadtmarketing organisiert (Verkehrskadetten) und nicht über die Mobilitätszentrale. Hier sehen wir eine Koordination und Kooperation zwischen beiden Akteuren als wünschenswert an.
- Die Barrierefreiheit von Bahnhöfen in Konstanz und der Region lässt immer noch zu wünschen übrig.
- Möglichkeiten für Förderungen, z. B. durch Interreg-Programme, sind zu prüfen.

Die genannten Aufgaben sind weder ehrenamtlich noch vom Förderverein zu bewältigen. Wir liefern gern weiterhin ein wohlwollend kritisches Feedback und bleiben Brainpool für neue Ideen. Wir sehen jedoch dringenden **Bedarf für einen professionellen „Kümmerer“**, der vor Ort und konkret Ideen umsetzt und die Weiterentwicklung der Mobilitätszentrale aktiv vorantreibt.

Der Förderverein ist der Ansicht, dass am Ansatzpunkt Mobilitätszentrale **mit vergleichsweise geringem Aufwand viel zu erreichen ist** für eine Bewältigung der Verkehrsengpässe und nicht zuletzt für mehr Lebensqualität in Konstanz. Wir sehen die Mobilitätszentrale als „Leuchtturmprojekt“ für das regionale Verkehrsmanagement. Doch ein Leuchtturm kann nur bei professioneller Wartung zuverlässig hell strahlen.

Der Förderverein begrüßt die Idee eines **Netzwerks auf drei Säulen**: Der Verein als Ideengeber und Vertreter der Nutzerinteressen, die Stadtwerke Konstanz für die operative und fachkompetente Umsetzung und die Stadt Konstanz als treibende planerische und koordinierende Kraft.